

85.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

15. Nov. 1859.

Lieber Lassalle!

Wird es Dir möglich sein, folgende Antwort auf Blinds Erklärung in Nr. 313 der Augsburger Allgemeinen Zeitung in der „Volkszeitung“ unterzubringen?¹⁾ In diesem Fall schicke mir zwei copies davon. Ich mache Dich en passant aufmerksam auf den Hymnus, den Gottfried Kinkel im letzten „Hermann“ zum allgemeinen Jubel der Londoner Deutschen auf sich selbst angestimmt hat.

In Eile

Dein K. M.

86.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

[Mitte November 1859.]

Lieber Marx!

In aller Eile.

So ziehe denn also auf mich. Aber ich binde es Dir auf die Seele und erkläre Dich für verantwortlich, daß ich beizeiten vor Verfall das Geld hier habe. Ich wiederhole dies, nicht weil ich an Deinem Willen zweifelte, sondern weil ich weiß, wie oft der beste Wille hinterher am Können durch unvorhergesehene Umstände scheitert. Auch diese Möglichkeit und alle force majeure muß ausgeschlossen sein. Denn ich bin hier in einer Lage, in der ich weder zahlen noch nicht zahlen könnte. Beides gleich wenig.

Deinem Tribune-Artikel sehe ich mit Spannung entgegen.

Übrigens bin ich sehr aufgebracht auf Dich. Denn Du schreibst: „Du würdest viel lachen, wenn ich Dir erzählte, was zwischen Freiligrath und Kinkel hinter den Kulissen usw. vorging.“

Aber, mein Gott, wenn ich viel lachen würde, warum schreibst Du es dann nicht? Glaubst Du, ich lache so oft, daß man mir ohne Sünde einen Anlaß dazu vorenthalten dürfe? Dann würdest Du sehr irren. Nichts ist bei mir seltener, leider, und Du wirst ein gutes Werk tun, wenn Du mich in diese Lage setzt.

Kinkels Attribute anlangend, so vergißt Du ja das wichtigste und schönste: „die Aurikelaugen seiner Kinder“. Erinnerst Du Dich nicht aus seinem Prozeß dieser unsterblich-lächerlichen Redensart?

¹⁾ Die Antwort steht in Nr. 325 der Allgemeinen Zeitung. Vgl. dazu unten Brief Nr. 87 und 88.

Es mag sein, daß Freiligrath besser getan hätte, dem Feste nicht beizuwohnen. Aber die Kantate zu dichten, hat er jedenfalls gut getan.¹⁾ Sie war von allem, was zu dieser Gelegenheit erschien, bei weitem das schönste und hat hier seinen Namen wieder aufgefrischt. Übrigens bin ich auf Freiligrath wirklich ganz ernsthaft böse. Ich überschickte ihm doch durch Dich ein Exemplar des Sickingen bei seinem Erscheinen. Er hat mir nicht einmal in zwei Zeilen den flüchtigsten üblichen Dank ausgesprochen.²⁾ Diese geringe Höflichkeit verdient man aber doch um so mehr von jemanden, der einem seit Jahren nicht geschrieben und dem man nun dennoch zeigt, daß man sich seiner in Liebe erinnert. Ich kann dies also nur für eine absichtliche Beleidigung nehmen, zu der ich ihm gleichwohl keinen Grund gegeben. Du kannst ihm dies bei Gelegenheit sagen.

Grüße Dein Weib und lebe wohl

Deinem

F. L.

87.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

[Sonntag, 20. November 1859.]

Lieber Marx!

Ich habe Deine Erklärung gleich an Duncker geschickt und gestern abend mit ihm gesprochen. Ich habe Dir nun folgendes zu sagen:

1. Er ist bereit, sie in der Volkszeitung zu bringen.

2. Nachdem ich mich dessen einmal vergewissert hatte, halte ich es aber für in Deinem Interesse geboten, zuvor nochmals bei Dir anzufragen, ob sie hier erscheinen soll.

Ich halte dies nämlich bei näherer Überlegung für durchaus nicht in Deinem Interesse liegend, aus einem sehr einfachen Grunde: Es weiß nämlich hier gar kein Mensch davon, daß Du irgendwelche Schuld an jener Denunziation usw. haben sollst. Sehr natürlich. Schweizer Blätter werden hier gar nicht gelesen, und die Augsburger Allgemeine Zeitung selbst so gut als gar nicht. In unsern hiesigen Blättern stand bei dem sehr kurzen Bericht, der von jenem Prozesse gegeben wurde, entweder gar nichts von Dir, oder Du wurdest nur in ganz beiläufiger Weise erwähnt, wie jemand, zu dem Blind dies geäußert habe.

¹⁾ Freiligrath hatte zu der Londoner Feier von Schillers hundertstem Geburtstag sein „Festlied der Deutschen in London“ gedichtet.

²⁾ Vgl. hierzu Briefe Ferdinand Lassalle an Ferdinand Freiligrath, eingeleitet von Gustav Mayer, in Grünbergs Archiv VII (1916) S. 435 und 444 f.